

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Hydraulic Jump as a Means of Dissipating Energy“ zu erwähnen. In dieser wird die Frage des Wassersprunges ebenfalls behandelt, es werden auch Laboratoriumsversuche gegeben, aber in theoretischer Hinsicht sind die Ergebnisse nicht so wertvoll und für die praktische Benützung so leicht anwendbar wie jene von Böss. Dagegen ist unabhängig von Böss in einem Artikel des „Engineering News Record“ vom 25. November 1920, betitelt „The hydraulic Jump and critical Depth in the Design of hydraulic Structures“, by Julian Hinds, Engineer U. S., Reclamation Service, Denver, Col. eingehend behandelt. Dieser Verfasser untersucht in einer etwas weniger ausführlicheren Weise wie Böss das gleiche Problem und wendet, gestützt auf die Energielinie von Bernoulli, auch ein Rechnungsverfahren an. Er geht jedoch weiter als Böss, indem er zu dem Begriff der Energielinie noch einen neuen zusetzt, den er „Pressure and momentum curve“ nennt; er zeigt, dass der Wassersprung nicht genau unter dem Schnittpunkt der Energielinien, sondern unter dem Schnittpunkt der erwähnten „Pressure and momentum curve“ auftritt. Die Lage des Sprunges wird dadurch flussaufwärts verschoben, wie dies in der Natur wirklich zu beobachten ist. Julian Hinds erklärt diese Verschiebung, die mit dem Bernoulli'schen Theorem anscheinend in Widerspruch steht, durch Druckverlust, erzeugt in Störungen des Wassersprunges.

Es wäre interessant, die Ansicht von Böss über diese, die seinige weiterführende Studie zu erfahren. *H. E. G.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Die praktische Nutzenanwendung der Prüfung des Eisens durch Aetzverfahren und mit Hilfe des Mikroskopes. Von Dr.-Ing. *E. Preuss* †. Kurze Anleitung für Ingenieure, insbesondere Betriebsbeamte. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben von Prof. Dr. *G. Berndt*, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, und *A. Cochius*, Ingenieur, Leiter der Materialprüfungsabteilung der Fritz Werner A.-G., Berlin-Marienfelde. Mit 153 Figuren im Text und auf 1 Tafel. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 14 M., geb. M. 18,40.

Vorschriften und Formeln für die Ausführung und Berechnung von Massivkonstruktionen (Eisenbeton, Beton- und Steineisenkonstruktionen). Von *Franz Boerner*, Beratender Ingenieur in Düsseldorf. Mit 119 Textabbildungen und 41 Tabellen. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1921. Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geh. 24 M.

Einführung in die Berechnung der im Eisenbetonbau gebräuchlichen biegefesten Rahmen. Von Ingenieur *Hugo Bronneck*, behördlich autorisierter Zivilingenieur für das Bauwesen. Mit 114 Textabbildungen. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1921. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 34 M., geb. 39 M.

Pro Juventute. Schweizerische Zeitschrift für Jugendfürsorge und Jugendpflege. Fortsetzung der „Jugendwohlfahrt“. Zweiter Jahrgang 1921. Erscheint gegen Ende jeden Monats. Herausgegeben im Auftrag der Stiftungskommission der Schweiz. Stiftung „Für die Jugend“ vom *Zentralsekretariat Pro Juventute* in Zürich. Preis jährlich 7 Fr.

Vereinfachte graphostatische Berechnungen kontinuierlicher Eisenbetonbalken. Von Ing. *Herm. Peier*, Höngg (Zürich). Für Ingenieure und Bautechniker. Mit 24 Textfiguren und 4 Tafeln und durchgerechneten Beispielen aus der Praxis. Höngg 1920. Verlag von Herm. Peier. Preis geh. Fr. 4,50.

Die Wärmeverluste durch ebene Wände unter besonderer Berücksichtigung des Bauwesens. Von Dr.-Ing. *Karl Hencky*, Privatdozent an der Technischen Hochschule München. Mit 16 Abb. im Text und 9 Abb. im Anhang. München und Berlin 1921. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 26 M., geb. 36 M.

Grundriss der Hydraulik. Von Hofrat Dr. *Philipp Forchheimer*, Professor des Wasserbaues a. D., Korr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mit 114 Figuren im Text. Teubners Technische Leitfäden, Band 8. Leipzig und Berlin 1920. Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. Fr. 2,15.

Denkmal und Schrift. Von *Lorenz Reinhard Spitzenpfeil*. Ein Beitrag zu praktischer Schriftarbeit. Mit 115 Beispielen nach Zeichnungen des Verfassers. 187. Flugschrift des Dürerbundes. München 1921. Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis geh. M. 2,50.

Karta över Vattenkraftanläggningar i Sverige ar 1917. Jämta Tekniska och Hydrografiska Uppgifter. Särtryck ur Kommersekollegh Specialundersökning „Sveriges Monterade Vattenkraft“. Stockholm 1919. Verlag von P. A. Norstedt & Söner.

Vannkraften i det Sydlige Norge. En foreløbig oversikt. Utarbeidet ved *Vassdragdirektoren*. (Trykt som Manuskript). Kristiania 1919. Verlag von H. Aschehoug & Cie. Preis 6 Kr.

Generalplan for det Sydlige Norges Elektrificering. Av *Ingvald Magnus*. Kristiania 1919. Norsk lithographisk officin.

Korrespondenz.

Unmittelbar vor Redaktionsschluss erhalten wir von einem bernischen Architekten nachfolgende Zuschrift, mit dem Ersuchen um rascheste Veröffentlichung. Wir entsprechen diesem Wunsche umso lieber, als wir die Anregung unseres Kollegen *grundsätzlich* durchaus unterstützen; die nähern Umstände sind auch uns unbekannt. Aus naheliegenden Gründen lassen wir die Unterschrift weg; sie tut nichts zur Sache, um die es einzig sich handelt: Um die Gewinnung eines geeigneten Entwurfes einerseits und um etwelche Arbeit-Beschaffung für die notleidenden Architekten anderseits. Der Einsender schreibt:

„Vor einiger Zeit stand im „Bund“ folgende Notiz, der zu entnehmen ist, dass Burgdorf ein neues Postgebäude erhalten soll:

„*Neues Postgebäude in Burgdorf.* Samstag den 12. März kam Herr Bundesrat Haab als Chef des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements nach Burgdorf in Begleitung des Oberpostdirektors. Die Postlokalitäten wurden besichtigt und die Notwendigkeit eines Postgebäude-Neubaus wurde unbedingt bejaht. Doch sprach sich Herr Bundesrat Haab dahin aus, dass die Kosten für das vorliegende Projekt zu hoch sind, dass der Bund für ein Postgebäude in Burgdorf nicht eine Million auswerfen könne. Man will nun studieren, wie Vereinfachungen vorgenommen werden können und hofft auch auf billigere Berechnungen der Bauhandwerker.“

Der Verfasser des „vorliegenden Projektes“, das zu hoch kommen soll, ist uns unbekannt; wir haben auch nicht nach ihm geforscht. Es will uns jedoch scheinen, dass für einen *öffentlichen* Bau von dieser Grösse ein *öffentlicher Wettbewerb* unbedingt geboten sei; es wurden schon für kleinere Postgebäude Konkurrenzen veranstaltet. Dass das im „Bund“ erwähnte Projekt nicht ausführbar ist, darf als weiterer Umstand angesehen werden, der die Berechtigung unserer Anregung bestätigt.

Für den gegebenen Bau regen wir deshalb eine *kantonale Konkurrenz* an; eine solche würde einestheils die Teilnahme einer ganzen Reihe tüchtiger Architekten gewährleisten, ohne andernteils ein allzugrosses Missverhältnis zwischen der Anzahl der zu gewärtigenden Arbeiten und der prämierten Projekte, wie es bei schweizerischen Konkurrenzen etwa vorkommt, herbeizuführen. — Der Unterzeichnete und mit ihm gewiss eine grosse Anzahl Architekten, die gegenwärtig *sehr* wenig Arbeit finden, wären Ihnen sehr zu Dank verpflichtet für umgehende Aufnahme obiger Anregung in Ihrem geschätzten Blatte.“ *N. N.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Vorläufige Mitteilung des Sekretariates.

Das C.-C. hat in seiner Sitzung vom 18. März 1921 beschlossen, dieses Jahr wieder einen Kurs abzuhalten nach folgendem allgemeinen Programm:

Kurs über wirtschaftliche Arbeitsorganisation vom 3. bis 8. Oktober 1921 in Lausanne.

Als Grundlage sollen Hauptvorlesungen über Fragen der Nationalökonomie dienen, auf die sich solche über moderne Anschauungen und Erfahrungen betreffend Arbeitsorganisation im allgemeinen aufbauen werden. Einige kürzere Vorträge sollen die Uebertragung der theoretischen Erkenntnisse auf die verschiedenen Arbeitsgebiete zeigen. Vorgesehen sind im ganzen etwa 36 Vortragstunden und zwei Diskussionsabende.

Die Hauptvorlesungen sollen von verschiedenen Dozenten deutsch und französisch abgehalten werden und zwar derart, dass

jeder Kursteilnehmer die Möglichkeit hat, die Vorträge in beiden Sprachen anzuhören. Dies ist von Interesse, weil die betreffenden Dozenten auch verschiedene Gesichtspunkte vertreten werden. Die übrigen Vorträge sind so weitgehend als möglich ebenfalls in beiden Sprachen vorgesehen.

Das Kursgeld für den Besuch des ganzen Kurses wird für Mitglieder des S.I.A. 25 Fr., für Nichtmitglieder 50 Fr. betragen. Für solche, die nur einzelne Vorlesungen anzuhören wünschen, 2 Fr. pro Vortragstunde für Mitglieder, 3 Fr. für Nichtmitglieder.

Der Kurs kann von Jedermann besucht werden. Näheres folgt später.

Société Technique fribourgeoise et Section de Fribourg de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes.

C'est le 23 janvier 1921 qu'eut lieu notre assemblée générale ordinaire qui réunit une cinquantaine de participants sous la présidence de M. Louis Techtermann, ingénieur agricole. A ce jour, notre Société compte 117 membres dont 25 font partie de la S.I.A. Nous avons pour cette année à enregistrer une augmentation de 13 membres.

Notre activité, comme toujours, se manifeste par des séances et des courses. Au cours de nos réunions mensuelles, nous avons eu le plaisir d'entendre quelques-uns de nos collègues qui nous ont entretenus des sujets suivants:

1. L'endiguement des torrents dans le Canton de Fribourg, par M. Aloys Meuwly, attaché au Département Cantonal des Ponts et Chaussées.
2. La navigation fluviale en Suisse, par M. Aug. Weber, ingénieur.
3. Le fonctionnement des services des futures cliniques cantonales, par M. L. Jungo, intendant des bâtiments de l'Etat.
4. Les phénomènes d'électricité atmosphérique et les moyens de protection, par M. C. Marmy, ingénieur.
5. La restauration des remparts de Fribourg, par M. F. Broillet, architecte.

Nous ne pûmes malheureusement remplir tout notre programme de courses, car durant toute l'année, la fièvre aphteuse nous ferma l'accès de nos campagnes.

Cependant, le 9 mai 1920, cinquante de nos membres se rendirent au bassin d'accumulation de la Jogne. A Châtel-sur-Montsalvens, où deux confortables autobus des C. E. G. nous avaient amenés, nous sommes reçus par les directeurs de cette colossale entreprise, MM. Hogg et Jaeger, accompagnés de MM. les ingénieurs Brodbeck et Casal. On se divise en différents groupes après avoir été orienté sur les grandes lignes du projet par M. Aug. Weber, ingénieur en chef des Entreprises électriques Fribourgeoises.

D'un promontoir abrupt d'où l'œil embrasse la chaîne des montagnes de Gruyère, on découvre à ses pieds toute l'exploitation: baraquements vastes et nombreux servant d'habitations ou d'ateliers, grues gigantesques, merveilles de la mécanique, dont les bras fouillent tous les coins du chantier, fourmillement d'ouvriers dont chaque geste est réglé pour donner le maximum de rendement; le bruit assourdissant des concasseuses, bétonneuses, perforatrices monte jusqu'à nous, tandis que dans le fond, la Jogne, chassée de son lit séculaire, suit en bouillonnant le chemin artificiel que lui a tracé la main des hommes. — Du promontoir l'on se rapproche du barrage qui doit barrer la vallée; il est muni de vannes qui permettent de distribuer aux Usines d'Hauterive et de l'Oelberg l'eau dont elles ont besoin. Puis on visite les divers ateliers: forge, scierie, fabrique de moellons destinés au revêtement du barrage. — La descente se fait par le tunnel conduisant à la chambre de mise en charge. Les conduites forcées sont déjà placées et l'usine elle-même commence à sortir de terre.

Après cette visite, un banquet réunit les excursionnistes. Les E. E. F. offrirent le verre de l'amitié et M. Ryncki, directeur, dans une spirituelle causerie, nous donna maints détails intéressants sur les travaux en cours. — Cette course à la Jogne a laissé à tous les participants le meilleur souvenir.

Le 4 décembre, sous la conduite de M. F. Broillet, on visita les remparts de Fribourg dont les travaux de restauration sont activement poussés, et cette excursion fut suivie avec le plus grand intérêt.

Notre Société s'occupe de toutes les questions d'intérêt général: avec la collaboration d'autres groupements nous avons adressé une pétition au Conseil d'Etat pour le prier d'activer la

transformation de la gare de Fribourg, nous nous sommes intéressés à la Navigation fluviale, à l'Union suisse pour l'amélioration du logement, au Technicum de Fribourg, etc. Aussi notre président exprima-t-il sa satisfaction et ses remerciements à tous ceux qui nous apportent leur concours et leur travail.

Puis on nomma le comité pour 1921. M. L. Jungo déclinant toute réélection, il est composé comme suit:

MM. Louis Techtermann, ingénieur agricole, président; Henri Geinoz, ingénieur, vice-président; Aimé Rossier, ingénieur, caissier; Felix Vauthey, directeur de l'Usine à Gaz, secrétaire S. I. A.; Adolphe Hertling, prof.-architecte, secrétaire S. T. F.; Ernest Scheim, entrepreneur, archiviste.

MM. C. Marmy et J. Clément sont désignés comme réviseurs des comptes et MM. L. Hertling et F. Broillet comme délégués.

Suivant la coutume établie, un banquet suivit notre assemblée générale, et durant toute la journée les chants se succédèrent sans interruption et la plus franche gaieté, la plus grande cordialité ne cessa de régner.

A. Hertling.

Solothurnischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Sitzung vom 14. März 1921.

Vorsitzender: Ing. W. Luder, Präsident.

Es kommen folgende Traktanden zur Besprechung:

1. *Besprechung der Leitsätze über Berücksichtigung der Teuerung.* Die Aufstellung dieser Leitsätze wird begrüsst, dagegen liegen die Verhältnisse so, dass sie für unsere Sektion nicht als verbindlich erklärt werden sollen.

2. *Bindemittelnormen.* Auf empfehlende Aeusserungen der Ing. von Anacker und R. Frey und des Vorsitzenden werden die Delegierten angewiesen, für die Annahme einzutreten.

3. *Normalisierung.* Ing. W. Frölicher orientiert über den Stand dieser Aktion, insbesondere im Maschineningenieurwesen, und empfiehlt, auch im Tiefbau der Frage näher zu treten.

4. *Tagesfragen.* Es wird dem gegenwärtigen Stand der Arbeitslosigkeit und der Belebung des Baugewerbes Aufmerksamkeit geschenkt.

Sitzung vom 22. März 1921

in der „Krone“ in Solothurn.

Lichtbilder-Vortrag von Herrn Prof. E. Meyer, von der E. T. H. „Dockbauten in Venedig“.

Anwesend 60 Mitglieder und Gäste. Der Präsident begrüsst die Mitglieder des S.I.A., sowie die Mitglieder des Techniker-Verbandes und der Naturforschenden Gesellschaft. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen erteilt er das Wort dem Referenten Herrn Prof. Meyer, der in vorzüglicher Weise über dieses stolze Werk schweizer. Wasserbaukunst berichtet. Der Vortrag erntete reichen Beifall.

er.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung.

Der auf den 6. April in Aussicht genommene *gemütliche Abend* muss um 14 Tage, d. h. auf Mittwoch den 20. April, verschoben werden. Am 6. April findet *keine* Sitzung statt.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Stellen suchen: 8 Arch., 14 Bau-Ing., 4 Masch.-Ing., 2 Elekt.-Ing., 14 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche deux ingénieurs pour une étude de chemin de fer à crémaillère en Indo-Chine. (2282)

On cherche pour la France un ingénieur-électricien, au courant des moteurs spéciaux destinés à l'industrie textile et de la commande individuelle des machines. (2283)

Gesucht für die Schweiz Elektro-Ingenieur für Reise und Projektierung für Fabrik elektrischer Starkstromapparate, Schaltungen und Maschinen. (2284)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.